

Provinz Schlesien.

Regierungs-Bezirk Liegnitz.

Kreis Schönau.



Nach ein. Orig. Aufn. v. Th. Blätterbauer, ausgef. v. Th. Albert, Druck v. F. Schwabe.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler in Berlin.

JANNOWITZ.



JANNOWITZ.

PROVINZ SCHLESSEN. — REGIERUNGS-BEZIRK LIEGNITZ. — KREIS SCHÖNAU.

Die Besitzer von Jannowitz lassen sich urkundlich bis ins 14. Jahrhundert feststellen: 1369 an St Agnes verkauft Heinrich Beier dem Fritsche Loter „sein Vorwerk zu Jenkwicz bei dem Kupferberge“. Jedoch schon 1372 hat es Her Clericus Bolcz im Besitz, welcher es der Agnes, Wittwe des Otto von Kamenz d. d. Manow an der Vigil von S. Andreas $4\frac{1}{2}$ Mk. und $9\frac{1}{2}$ Gr. jährlichen Zins für 47 Mk. verkauft. 1375 d. d. Schweidnitz, feria prima ante d. S. Urbani bestellt derselbe als ein Leibgedinge für seine Frau Marita all sein Gut zu Janewicz. Die Wittve scheint es nicht lange behalten zu haben, denn 26. Juli 1398 verkauft sodann Wend von Ileburg dem Reinhardt und Conrad Gebrüder von Borawicz Kupferberg mit Janowicz, wie es Wend und vor ihm Pothe von Tschasslowicz und Hannos Witberg besessen haben. Die genannten Brüder nebst ihrem Vetter Nickel von Borowicz lassen Dienstag vor S. Martin 1407 ihrer Schwester einen jährlichen Zins von 4 Mk. auf mehrere Bauern ihrer Güter zu Janewicz auf. 1418, Mittwoch nach Allerheiligen vermacht Frau Anna Keselingynne dem Spital zu Hirschberg ihre „gerede“ (weiblichen Antheil) auf Vorwerk Janewicz. Darnach werden erst 1434, Sonnabend vor Jubilate Hans, Cunze v. Willrich, Gebrüder, mit dem von Herm. Czettras (Czettritz) gekauften Gütern Janowitz, Kupferberg etc. belehnt. 1495 wird d. d. Montag nach Allerheiligen in einer Streitsache um eine „obirschar neben dem Vorwerk“ Janowicz mit Matthias Kursdorf, Altaristen der Kapelle U. L. F. vor der Stadt Hirschberg Langerhanns als Besitzer von „Wenig Janowicz“ genannt und das Streitobject durch Urtheil ihm zugewiesen. Dieser „der Alde Lange Hans“ verkauft das Gut d. d. Lommicz, Sonntag vor S. Martin 1497 Wenzeln und Lange Malchern, seinen Söhnen. Allein schon 15. October 1512 verkauft dasselbe mit Kupferberg, Jonowitz, Waltersdorf und Bautzenstein Konrad von Hochberg an Hans Dippolt. Auf dessen Gute Janowicz haben Jobst und George Zedlitz 1000 Gld. Unz., von welchen sie 1529 dem Jacob Czedlitz zu Ertmansdorf und seinen Schwestern Jungfrau Catharina, Christina, Ursula, Barbara und Margarethe nebst

Frau Anna, Gattin des Hans Elbiks v. Conradswalde d. d. Dienstag nach Misericordia d. J. anlassen. Hans Dippolt v. Burghaus verkauft ferner 1529 Mittwoch vor S. Hedwig 45 Mk. Jahreszins auf Janewicz und Waltersdorf dem Nickel von Burghaus. Er verpfändet ferner am Dienstag vor S. Gall. das Schloss Boltzenstein und Vorwerk Janowicz dem Franz Reibnitz von Khauder um 1400 Gld. Unz. — 1530 an S. Maria Magd. lässt er diesem auf Janewicz und die Nebengüter $31\frac{1}{2}$ Mk. jährlichen Zins auf und desselben Jahres am Donnerstag nach Jubilate lässt dem von Reybnitz auch Nickel von Burghaus 25 Mk. jährl. Zins auf, welche er wiederkäuflich auf Dippolts obigen Gütern stehen hat. Dippolts Erben können den Zins zurückkaufen. 1531 Allerheiligen verkauft Adam Dippolt laut Lehnbrief dieses Datums seine Güter dem Alexander Holtzschuer v. Posenn. Dieser verkauft d. d. Schweidnitz Vigil S. Jacobi 1532 dem Anton Schoff vom Kynast 30 Mk. jährlichen Zins wiederkäuflich auf Kupferberg, Janowitz und die Nebengüter, ebenso dem Franz v. Reibnitz v. Kauder 1 Jahreszins zu 40 Mk., den 2. zu 20 Mk. am Montag nach Reminiscere d. J. — Holtzschuer verpfändet sodann 1533 Montag nach S. Andreas dem Jobst Ludwig Dietz, Kön. Poln. Rath und Secr., resp. dessen Bevollmächtigten Heinrich Thule für 1219 Gld. Unz., ablösbar bis 1536 term. S. Andreae, Janowitz nebst Kupferberg, Bolkenstein und Waltersdorf; aber schon 1534 d. d. Jauer und Schweidnitz, Mittwoch nach S. Bartholomäus verkauft Holtzschuer seine Güter dem Hans Schoff Gotzsch genannt von Kynast. 1535 Freitag, nach S. Franciscus erfolgt die Auflassung durch Valerius Scipio Schelnestunge in Vollmacht des Jobst Ludwig zu Trockau (Dietz?) an Hans Gotsche, wobei Jobst Ludwig sich verpflichtet, den Gotsche, wie der nun verstorbenen Holtzschuer nach dem Kaufzettel von Mittwoch nach S. Catharina und Lehnbrief vom Montag nach S. Andreas aller Verbindlichkeiten ihm gegenüber für ledig zu halten. 1536, Freitag nach S. Martin verzichtet Adam Dipolt von Burgkhaus für Helene, George Dietrichs Gattin und Anna, des Hieronimus Schmachtenberg Gattin, sowie für Jungfr. Snsanna, seine Schwester, gegenüber Jobst Ludwig

Dietze auf alle Ansprüche und Erbtheil auf Boltzenstein, Kupferberg, Janewitz, Waltersdorf, Kreppelhof, Leupersdorf, Krausenz. Im Quatember nach S. Lucas d. J. werden Hans v. d. Bruck Angermundt genannt und Ludwig Pfintzig von Breslau, zugleich im Namen ihrer Gesellschaft, nach Vorweisung gerichtlich wohlervorbener Rechte mit den 4 oben erstgenannten Gütern belehnt. Gez. Jauer und Schweidnitz 1538. Freitag nach H. Dreikönigen. 1546, Dienstag nach Cantate verkauft die Güter Hans Diecz zu Wola (Wolau?) in Vollmacht seines Bruders Jobst Ludwig und in Vormundschaft ihrer unmündigen Brüder Ludwig und Diecsmer (?) den Brüdern Hans und Franz Hellmann zu Breslau mit den Erforderungen und Gerichtsbriefen, welche Hans und Schoff Gotsche erlangt hat und ihrem Vater im Kauf übergeben hat. Sonach scheint das Gut von Schafgotsch an den älteren Jobst Ludwig Dietsch nochmals zurückgekommen zu sein. 1562, Dienstag nach Bartholomaeus verpfänden die Vormünder des „jungen“ Hans „Heylman“ (Hellmann) v. Reder und Schoen mit Jobst Diecz als Bevollmächtigter der Erben des wl. Jobst Ludwig Diecz dem Sauermann Rappen zu Görlitz 2550 Mk. auf Kupferberg und Janewitz nebst Nebengütern. 1575, Hans v. Heilmann und Kupferberg verkauft dem Hans v. Gersdorf zu Seichau die bekannten Güter laut Lehnbrief für den Käufer vom 7. April d. J. — 1590 d. d. Schweidnitz 15. Aug. lässt Wolf Schaf Gotsch dem Georg Fürst zu Breslau das Städtlein Kupferbrg auf „sammt $\frac{1}{4}$ Kirchlohn auf Kupferberg und Janowitz.“ 1609 12. Februar verkauft Christoph von Girschdorf (Gerssdorf, wohl ein Sohn des oben genannten) die Güter incl. Janowitz in Vollmacht seines Sohnes Sigmund dem Daniel Schaff Gotsch von Kinast, Greiffenstein und Boberstein. Sigmund besass dieselben schon 1599. 1639 5. November verpfänden Freidr. v. Czettricz und Wolf Bernh. v. Tschirnhaus, Vormünder der Schafgotsch-Janowitz-Erben der Wittve für Forderungen aus der Verlassenschaft nach Daniel Schafgotsch über 7500 Gld. Janowitz und Nebengüter. Schon 1669 d. d. Schweidnitz 17. Juli verpfändet Maximilian v. Mauschwitz Janowitz und Waltersdorf der Hedw. Regina Bock auf

Brauchitschdorf. Derselbe zugleich in Vollmacht des Max. von Mauschwitz auf Armenruhe und in väterl. Curatel „ausländischer Söhne“, lässt dem Land. Kanzler Hiob Chrittoph v. Tschirnhaus den „Münzbach“ auf Gut Janowitz auf, zugleich für Carl Sgm. v. Mauschwitz auf Janowitz. Act. 31. 7. Datum 19. 9. 1679. Zwischen den genannten Brüdern findet Georgi 1676 wegen ihrer Güter ein Vergleich statt. — Endlich verkauft dieselben Max von Mauschwitz dem Grafen Heinrich von Promnitz d. d. Jauer und Schweidnitz 1679 20. Februar (laut Lehnbrief) und vom 26. Januar laut Brief für 27000 Thl. schls. = 216000 Rthl., deren Zahlung 1691 10. März zugleich mit einem Vergleich der Erben erfolgte. Auf Ansuchen des Grafen Erdm. von Promnitz erhob Friedrich II. durch Patent vom 18. Juli 1748 die Lehnsgüter Janowitz, Poltzenstein, Unter Kupferberg incl. Kreppelhof und Leppersdorf zum Allod. Nach dem Tode des Grafen Erdmann wurde sein Sohn Erdmann Majorats-Nachfolger seit 1750 10. Januar Vergleich resp. de confirm. 1752 6. Juni.

Von diesem bekam das Gut mit den genannten zugleich der Neffe des letztgenannten Graf Erdmann von Promnitz Christian Friedrich Graf zu Stolberg Wernigerode laut Don. Urk. vom 21., 24. und 27. Juni,

laut Confirm. vom 10. September, Belehnung 7. October und tit. poss. 11. November 1765. Ihm folgte sein Enkel Wilhelm Graf zu Stolberg nach letztwilliger Verordnung des Fidei-Kommiss-Stifters, seines Grossvaters Christian Friedrich d. d. Errichtung 1. Juli 1800, pbl. 24. Juni 1827. Hierbei wurde das Fidei-Kommiss-Eigenthum ohne Abzug der Schulden auf 100,000 Thaler abgeschätzt und so eingetragen. Jetziger Besitzer ist der General der Kavallerie Wilhelm Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Erbauer des Schlosses war in den Jahren 1608—1609 Daniel von Schafigotsch. 1642 wurde es bei einer Plünderung fast ganz zerstört und von seiner Wittwe Hedwige von Schafigotsche in seiner jetzigen Gestalt wieder hergestellt.

Schloss Jannowitz, von anmuthigem Park und ansehnlichen, theils stark bewaldeten Bergen umgeben, liegt am rechten Ufer des Bober, über welchen eine Holzbrücke nach der nahen Station der Gebirgsbahn führt. Die Häuser des Dorfes Jannowitz gruppiren sich freundlich an beiden Ufern des hastig forteilenden Flusses, und gewähren mit den beiden Kirchen und den hohen Baumgruppen vor dem Schlosse ein reiches Landschaftsbild. Auf hohem Bergabhange zeigt sich das früher Kupferbergbau treibende,

jetzt sehr einsame Städtchen Kupferberg, unter welchem hoch überm Bober die Gebirgsbahn hinführt. Jannowitz ist als Standpunkt für ringsum befindliche interessante Spaziergänge sehr geeignet; während der an der rechten Boberseite liegende 2100 Fuss hohe Bleiberg weite Aussicht nach Norden bietet, von wo Kauffung mit dem grossen Marmorbruch am Ufer der jugendlichen Katzbach eingebettet zwischen Kitzelberg und den Mühlbergen, und der Gröditz als fernstes isolirtes Bergeshaupt am dunstigen Horizont zu entdecken ist, gestattet der Schirm bei Seifersdorf einen weiten Blick südwestlich ins Hirschberger Thal mit dem langgestreckten Kamm des Riesengebirges. Am linken Boberufer aber lockt das wildromantische Bolzenschloss, auf dessen Höhe ein noch mit vielhundertjährigem Pflaster versehener Weg durch hohe, schattige Buchenwaldung führt; ferner die abenteuerlich gestalteten Edelmannssteine, das finstere Münzethal und die zerklüfteten aussichtsreichen Falkenberge. Reichen Wechsel der Landschaftsscenerie bietet auch zu beiden Seiten die Eisenbahnfahrt flussaufwärts nach Landeshut, wie abwärts gen Hirschberg.